

## VBE fordert Bildungsaufbruch

Jahresbeginn 2020



**Dr. Christoph Wolk**  
Landesbezirksvorsitzender  
VBE Südbaden

Regierungsbezirk Freiburg / Südbaden. **Endlich einen Aufbruch in der Bildung, der die Schulen ins 21. Jahrhundert katapultiert – das erwarten viele Menschen von der Politik zu Beginn des angebrochenen neuen Jahrzehnts. Der Landesbezirksvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) Südbaden, Dr. Christoph Wolk (Freiburg), konkretisiert was darunter zu verstehen ist. An erster Stelle steht dabei die Beseitigung des grassierenden Lehrermangels. Nur mit genügend Personal könne Schule das leisten, was zu ihren gesellschaftlichen und politischen Kernaufgaben gehöre: Möglichst vielen jungen Menschen einen Bildungsaufstieg ermöglichen.**

„Wir erwarten, dass die verantwortliche Politik die bestehenden Herausforderungen zu Beginn des neuen Jahrzehnts mit einer nachhaltigen und dem tatsächlichen Bedarf Rechnung tragenden Strategie beantwortet“, sagt Dr. Wolk. „Es muss Schluss sein mit halbherzigen Schritten, die die Realität an den Schulen ignoriert.“ Für den VBE sei unabdingbar, dass die KMK „endlich anerkennt, dass die bestehenden pädagogischen Herausforderungen nur mit einem Zwei-Pädagogen-System zu bewältigen sind.“ Mit Blick auf die Inklusion fordert der Verband seit langem eine Doppelbesetzung aus Lehrkraft und Sonderpädagoge im Unterricht.

Der derzeit grassierende Fachkräftemangel, der sich wie ein roter Faden vom Elementarbereich bis in die Sekundarstufe I ziehe, sei dabei, so der VBE, die größte Herausforderung.

Der Vorsitzende des VBE Südbaden klagt an: „Der Lehrermangel ist das verheerende Ergebnis einer verfehlten Personalpolitik des zurückliegenden Jahrzehnts. Das Eingeständnis der KMK, dass bis 2023 an Grundschulen 12.400 Lehrkräfte fehlen und sich diese Versorgungslücken bis 2030 dann an die Sekundarschulen und Berufsschulen verlagert, ist weiterhin eine Schönfärbung des tatsächlichen Bedarfs. Bis 2025 werden es allein an Grundschulen laut Bertelsmann 30.000 fehlende Lehrkräfte sein. Ab dem Jahr 2025 werden 100.000 weitere pädagogische Fachkräfte benötigt. Diese befinden sich aber nicht auf dem Markt. Bereits jetzt fehlen 130.000 Erzieherinnen und Erzieher. Wolk ist überzeugt: „Ganze Schülergenerationen werden um ihre Bildungschancen gebracht. Dem muss mit allen Kräften entgegengewirkt werden.“